

Karin Holste-Flinspach

# Bibliotheks-FaMIs 2020

Gute Beschäftigungschancen in einem multiprofessionellen Berufsfeld

**FaMIs stellen die breite mittlere Qualifikationsschicht im Bibliothekssektor, der Beruf bietet mit der dominierenden Fachrichtung Bibliothek die einzige duale Berufsausbildung für Bibliotheken. Auch das spätere Arbeitsplatzangebot konzentriert sich auf Bibliotheken und damit fast ausnahmslos auf den öffentlichen Dienst. Berufswechsel in eine der anderen integrierten verwandten Fachrichtungen, in Archive, Informations- und Dokumentationsstellen (IuD-Stellen), Bildagenturen oder Medizinische Dokumentation, sind eher die Ausnahme.**

Der FaMI-Arbeitsmarkt, sofern in Anbetracht unterschiedlicher Ausgangslagen regionaler Disparitäten überhaupt von nur einem Arbeitsmarkt gesprochen werden kann, entwickelt sich derzeit zu einem Angebotsmarkt. Dabei erweist sich der demografische Wandel im Hinblick auf Stellenbesetzungen als doppeltes Problem, in vielen Bibliotheken steht die Verrentung der Babyboomer – der geburtenstarken Jahrgänge 1950 bis 1960 – an, bei einer zugleich verringerten Anzahl von Bewerbern.

Die Problematik beginnt schon bei den Bewerbungszahlen für duale Ausbildungen, die nicht nur auf dem bibliotheksbezogenen, sondern auf dem gesamten Ausbildungsmarkt rückläufig sind. Berufsausbildungen kämpfen mit einem Attraktivitätsverlust gegenüber hochschulischen Bildungsgängen, die weniger werdenden Schulabgänger können oftmals Ausbildungsplätze auswählen.

## Fachkräftemangel

Der generell deutlich spürbare und sich verschärfende Mangel an beruflich qualifizierten Facharbeitskräften führt zu kostenaufwendigen Werbeaktionen um Auszubildende, hochpreisigen Zusatzleistungen und häufigen Übernahmegarantien in der freien Wirtschaft und stellt den öffentlichen Dienst und somit auch Bibliotheken vor besondere Herausforderungen.<sup>1</sup>

In dem schon länger schwierigen Umfeld für den nicht als Marke profilierten FaMI-Beruf mit nur wenigen Ausbildungsmöglichkeiten außerhalb größerer Städte konnten die

bundesweiten Ausbildungszahlen dennoch bislang gehalten werden, immer deutlicher wird jedoch die aufgehende Schere zwischen Angebot und Nachfrage, insbesondere in wirtschaftlich prosperierenden Regionen und nicht nur dort wird die Bewerberlage von den Einrichtungen zunehmend als unbefriedigend angesehen.<sup>2</sup>

Die Problematik ist von der Bibliotheksöffentlichkeit, den Zuständigen Stellen und Berufsverbänden erkannt worden. Es gibt hierzu Arbeitsgruppen, Gesprächsrunden, Positionspapiere, Vorträge, Fortbildungen und Webinare.<sup>3</sup> Dringend werden neue Strategien gesucht, um Bibliotheken zunächst überhaupt und als Steigerung als attraktive Ausbildungsstätten auf dem Ausbildungsmarkt zu positionieren, das Interesse potenzieller Bewerber zu gewinnen und beim Wettbewerb um Auszubildende mithalten zu können.

**Der Wunsch ist, aus der verringerten Anzahl der Bewerber besonders die technikaffinen und kommunikativen für ein zeitgemäßes Bibliotheksangebot zu gewinnen.**

Vor Ort bemühen sich Bibliotheken um ein attraktives Employer Branding, bieten ungeachtet der entstehenden Personal- und Sachkosten Azubi-Infotage, sogenannte Open-Door-Veranstaltungen, und Schnupperpraktika an, nehmen an Berufsausbildungsmessen und langen Nächten der Ausbildung teil, verstärken Kontakte zu Schulen und Berufsberatern, nutzen Werbematerialien und -möglichkeiten.

Der Wunsch ist, aus der verringerten Anzahl der Bewerber besonders die technikaffinen und kommunikativen für ein zeitgemäßes Bibliotheksangebot zu gewinnen. Das ist nicht ganz einfach, weil der Hauptanreiz für die Berufswahl bei den Interessenten oft noch das Interesse an Büchern und Medien, das »gerne lesen«, ist.

Zudem ändern sich Vorbildung und Lebensalter der Bewerber. Neben Schulabgängern ist eine größer werdende Anzahl von Personen hinzugekommen, die ihre Ausbildung als berufliche Neuorientierung verstehen, diese erst nach angefangenem,

<sup>1</sup> Vgl. auch Matthes, Stephanie: Warum werden Berufe nicht gewählt? Bonn 2019

<sup>2</sup> Vgl. Umfrage des dbv-Landesverbandes in Baden-Württemberg 2017 [www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user\\_upload/Landesverband/Baden-Wuerttemberg/2017-12\\_Auswertung\\_Umfrage\\_final.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Landesverband/Baden-Wuerttemberg/2017-12_Auswertung_Umfrage_final.pdf) [alle Internetquellen zuletzt abgerufen am 4.12.2019]

<sup>3</sup> Hierzu unter anderem eine BID-AG Personalentwicklung vgl. Schleihagen, Barbara: Wie gewinnen wir neues Personal für veränderte Bibliotheken? In: BuB 8-9(2018), S.470-473. Online abrufbar unter: [www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2018-08.pdf#page=22](http://www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2018-08.pdf#page=22)

zum Teil auch abgeschlossenem Studium, anderer begonnener oder abgeschlossener Berufsausbildung oder sonstiger Erwerbstätigkeit beziehungsweise nach einer Familienphase (hier gerne als Teilzeitausbildungsmodell) aufnehmen möchten oder die Ausbildung klar artikuliert zunächst als Zwischenstation zu einem eventuell anschließenden Studium sehen.

### Heterogenität der Auszubildenden

Die daraus resultierende Heterogenität der Auszubildenden, die breite Streuung des Lebensalters der Ausbildungsbeginner, ihrer Vorkenntnisse und Erwartungen an die Ausbildung erfordern individuelle Anpassungen des Ausbildungsprozesses, frühzeitiges Ermöglichen selbstständigen Arbeitens in weitgehender Eigenverantwortung, um Unterforderungen zu vermeiden oder Leistungsschwächen, Mängel an sozialen Kompetenzen und Schulwissen aufzufangen.

Abzuwarten bleiben mögliche Auswirkungen des zunehmenden Anteils von älteren, studien- oder berufserfahrenen Personen unter den Auszubildenden auf die Ausbildung in der Gesamtheit. Schon jetzt sind in der Summe gestiegene Ansprüche der Bewerber an die Berufsausbildung festzustellen.

Punkten kann der FaMI-Beruf mit einer abwechslungsreichen Tätigkeit und einem ansprechenden Arbeitsumfeld, auch mit der sinnstiftenden Dimension des Berufes durch die nicht kommerzielle Vermittlung und Bereitstellung von Informationen in Bibliotheken und deren Bedeutung für die demokratische Gesellschaft.

Als Benefit kann auch Erwähnung finden, dass den Erwartungen der Bewerber an eine zukunftsgerichtete Ausbildung mit einem qualitativ hochwertigen Abschluss durch die durchweg hochqualifizierte Ausbildung in der großen Mehrheit der Einrichtungen entsprochen wird.

### Medien im Wandel

Herausforderungen wie zum Beispiel neue nachgefragte Dienstleistungen, der Wandel der Mediennutzung mit dem partiellen Bedeutungsverlust physischer Medien, die verstärkte Inanspruchnahme von Bibliotheksräumen als Arbeitsplatz beziehungsweise Dritter Ort zusammen mit der zum Teil drastischen Reduzierung von Hilfs- und Massendarstellungen durch

Technikeinsatz und der Integration vormals arbeitsteilig getrennter Aufgabenkomplexe führen zu Passungsproblemen mit der Ausbildungsverordnung aus dem Jahr 1998.

Arbeiten im Benutzungsdienst wie Ausleihe/Rücknahme sind weitgehend automatisiert beziehungsweise auf den Nutzer verlagert, die Digitalisierung der Arbeitsvorgänge nimmt zu, andere Arbeitsvorgänge sind outgesourct.

Bisher haben verringerte Arbeitsumfänge beziehungsweise der Wegfall bisheriger FaMI-Aufgabengebiete nur teilweise zum Arbeitsplatzabbau geführt. Wie die wenigen vorliegenden Untersuchungen und Erfahrungsberichte größerer Bibliotheken nahelegen, führt diese Freisetzung von Ressourcen eher zum Einsatz von FaMIs für höher qualifizierte, komplexere Aufgaben<sup>4</sup>, auch im Übergangsbereich zu bisherigen Bachelortätigkeiten, gehäuft in der Öffentlichkeitsarbeit, Auskunft, EDV-/IT-Betreuung und -pflege sowie im Bereich digitaler Medienbereitstellung.

Mit Blick auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes Bibliothek ist die Zahl der FaMIs im Gegensatz zur Gesamtanzahl aller Beschäftigten angestiegen.

### Der Verbleib im Beruf nach der Ausbildung ist abhängig von den Arbeitsmarktperspektiven und dem persönlich gesehenen Entwicklungspotenzial der New Professionals.

Allerdings werden FaMI-Aufgabenbereiche auch nur zeitweise tätigem Personal wie studentischen Hilfskräften oder Ehrenamtlichen übertragen sowie Stellen in Bibliotheken mit nicht bibliotheksmäßig vorgebildeten Quereinsteigern besetzt, nicht im Sinne einer Öffnung für andere Berufsgruppen aufgrund des Tätigkeitsgebietes, zum Beispiel für Erzieherinnen, sondern für klassische FaMI-Tätigkeiten.

Dem grundlegend geänderten Berufsbild der FaMIs und der Steigerung der Ansprüche muss die nunmehr, nach über 20 Jahren, begonnene Aktualisierung der Ausbildungsordnung Rechnung tragen.<sup>5</sup> Besonders häufig werden als Desiderate der bisherigen Ausbildung IT-, (medien-)pädagogische und soziale Kenntnisse erwähnt. Auch steht das ausschließlich in Deutschland vorzufindende Fachrichtungsmodell der FaMI-Ausbildung zur Diskussion. Der Verbleib im Beruf nach der Ausbildung ist abhängig von den Arbeitsmarktperspektiven und dem persönlich gesehenen Entwicklungspotenzial der New Professionals.

4 [www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Landesgruppen/Hamburg/hamburg/Protokolle/Auswertung\\_FAMI\\_Taetigkeiten.pdf](http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Landesgruppen/Hamburg/hamburg/Protokolle/Auswertung_FAMI_Taetigkeiten.pdf); auch Lubig, Karina: Anforderungen steigen – Vergütungen nicht. In: BuB 7(2016), S.386-388. Online abrufbar unter: [www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2016-07.pdf#page=18](http://www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2016-07.pdf#page=18)

5 Im Gegensatz dazu wurde die gleich alte, vergleichbare Ausbildung in der Schweiz bereits grundlegend aktualisiert und wird alle fünf Jahre angepasst.

6 Vgl. auch Holste-Flinspach, Karin: Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten von FaMIs. In: BuB 2-3(2017), S.116-119. Online abrufbar unter: [www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2017-02.pdf#page=44](http://www.b-u-b.de/wp-content/uploads/2017-02.pdf#page=44)

7 Ggf. fachbezogene Eignungsprüfung oder prüfungsfrei vgl. [www.wissenschaft.hessen.de/studium/zugangsvoraussetzungen/beruflich-qualifizierte](http://www.wissenschaft.hessen.de/studium/zugangsvoraussetzungen/beruflich-qualifizierte)

Kontraproduktiv sind hier Rahmenbedingungen wie die tarifliche Eingruppierung im öffentlichen Dienst, familienunfreundliche Arbeitszeiten, die relativ geringen Aufstiegsmöglichkeiten und zu Beginn die oft nicht sichergestellte Übernahme nach der Ausbildung und/oder befristete Beschäftigungen, die zunächst zu einer Erwerbstätigkeit ohne Planungssicherheit führt.

### Personalbindung

Zur Personalbindung, zur Vermeidung von Fluktuationen oder dem gänzlichen Ausscheiden aus dem Beruf können seitens der öffentlichen Arbeitgeber auch geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Jobtickets, vergünstigter oder kostenfreier Zugang zu städtischen Einrichtungen wie Bädern, Museen, Theatern oder wo noch vorhanden die Wohnungsangebote der Städte ein Stück weit beitragen sowie bei dem stark geschlechtlich segregierten Beruf ein vermehrtes Angebot von Home Office.

Und natürlich gehören dazu Personalentwicklungsmaßnahmen, die dem hohen Fortbildungsinteresse der FaMIs Rechnung tragen und Weiterentwicklungschancen in den Bibliotheken ermöglichen.<sup>6</sup> Dies kann auch die finanzielle Förderung und Freistellung für eine Aufstiegsweiterbildung beinhalten.

**Resümierend gibt es für den Beruf der Bibliotheks-FaMIs auch in einem zunehmend multiprofessionellen Berufsfeld gute Beschäftigungschancen.**

Sofern sich (Bibliotheks-)FaMIs im Berufsfeld weiterqualifizieren wollen, stehen ihnen als Absolventen einer beruflichen Erstausbildung Vollzeitstudiengänge auch ohne Hochschulreife offen.<sup>7</sup> Beim Bachelorstudiengang Informationswissenschaft an der Hochschule der Medien in Stuttgart werden zudem die in der FaMI-Ausbildung erworbenen Kompetenzen für eine Verkürzung der Studienzeit angerechnet.<sup>8</sup>

### Berufsbegleitende Weiterbildung

Ohne Aufgabe der Berufstätigkeit stehen FaMIs berufsbegleitende Fernstudiengänge offen: ein berufsbegleitendes Bachelorstudium Informationsmanagement an der Hochschule Hannover<sup>9</sup> beziehungsweise eine Fernweiterbildung Bibliothekswissenschaft an der Fachhochschule Potsdam<sup>10</sup> sowie eine

Fachwirtfortbildung zum Fachwirt für Informationsdienste in Frankfurt<sup>11</sup>.

Resümierend gibt es für den Beruf der Bibliotheks-FaMIs auch in einem zunehmend multiprofessionellen Berufsfeld gute Beschäftigungschancen. Perspektiven ergeben sich dabei zudem durch tendenziell eher anspruchsvoller werdende Tätigkeitsbereiche. Arbeitsmöglichkeiten bestehen, eingeschränkt auch sektorenübergreifend, deutschlandweit<sup>12</sup> und grenzüberschreitend in den Alpenländern. Aufstiegschancen zu Hochschulabschlüssen und höherer Berufsausbildung sind zwischenzeitlich gegeben.

Auf dem Arbeitsmarkt entstehen den Nachwuchskräften derzeit zusätzliche Vorteile durch den demografischen Wandel, die Alterspyramide der Beschäftigten und den Fachkräftemangel allgemein.

### Anforderungen des Arbeitsmarktes

Das alles gilt jedoch nur, wenn die Berufsabsolventen auch weiterhin gut auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet werden und das erfordert zwingend eine aktualisierte und zukunftsorientierte neue Ausbildungsordnung mit einer Neufassung der Fachrichtungsgliederung. Derzeit ist das Bundesinstitut für Berufsbildung im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi), des Bundesinnenministeriums (BMI) sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Durchführung einer Voruntersuchung über die Berufsausbildung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste befasst.



**Karin Holste-Flinspach:** Bibliotheksstudium in Köln und postgradual in Berlin (M.A.), Berufseinstieg bei der Stadtbibliothek Essen; seit 1984 in Frankfurt/Main und seitdem schwerpunktmäßig mit Ausbildungsfragen befasst, seit 2001 an der Stauffenbergsschule in Frankfurt; Dozentin Hessischer Verwaltungsschulverband, Mitglied in Berufsbildungs- und Prüfungsausschüssen, Vorsitzende der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des BIB, zahlreiche Publikationen zum Thema.

<sup>8</sup> [www.hdm-stuttgart.de/iw/short-track](http://www.hdm-stuttgart.de/iw/short-track)

<sup>9</sup> <https://bib.f3.hs-hannover.de>

<sup>10</sup> [www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/informationwissenschaften/weiterbildung/fernweiterbildung-bibliothekswissenschaft](http://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/informationwissenschaften/weiterbildung/fernweiterbildung-bibliothekswissenschaft)

<sup>11</sup> [www.hvsv.de/seminar/fm-60-62-0000-0000/vorbereitungslehrgang-auf-die-fortbildungspruefung-fachwirt-in-fuer-informationsdienste](http://www.hvsv.de/seminar/fm-60-62-0000-0000/vorbereitungslehrgang-auf-die-fortbildungspruefung-fachwirt-in-fuer-informationsdienste)

<sup>12</sup> Einzelne Regionen bieten jedoch nur wenige Arbeitsplätze.